

Riesengarten, Filmautos – und Säuli

Ende April startet die Luga. Auf dem Programm stehen Klassiker, aber auch aufwendige Sonderschauen.

Sandra Peter

Bald ist es so weit: Vom 28. April bis 7. Mai findet in der Messe Luzern die 44. Luga statt. Rund 450 Ausstellende sind mit dabei, womit wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht ist. Erstmals an der Luga anzutreffen sind Firmen wie die Diwisa Distillerie Willisau SA, die SSBL (Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben) oder Feines aus Luzern.

«Luga bedeutet nicht nur Einkaufen oder Verkaufen, sondern auch Information und Inspiration», erklärt Luga-Messeleiterin Luzia Roos-Bättig anlässlich der Luga-Presskonferenz. «Wir können Themen, die die Gesellschaft bewegen, eine Plattform bieten und sie auf anschauliche Weise erklären.»

Recycling von Elektroschrott oder ein Pool im Garten

Dieses Ziel dürften auch die Sonderschauen an der Luga verfolgen. Die Ausstellung «Faszination eRecycling» vermittelt etwa Kenntnisse über die Wiederverwertung von Elektroschrott. «Viele Menschen wissen nicht, was mit den Geräten nach der Abgabe bei einer Sammelstelle geschieht», sagt Nando Erne, Leiter Marketing & Kommunikation bei Sens eRecycling. Die Sonderschau will das ändern. Mittels Virtual-Reality-Brille tauchen die Besuchenden etwa in einen Recyclingbetrieb ein. Sie erfahren, welche Materialien in einem Gerät stecken, welche Schadstoffe wie entsorgt und welche Bestandteile wiederverwertet werden. Auch die Sonderschau «Klima und Energie» beschäftigt sich mit Ressourcen und vermittelt Alltagstipps zum Energiesparen.

«Haus steht Kopf» heisst die Sonderschau der Gebäudeversicherung Luzern und der Luzerner Feuerwehren. In einem verkehrt herum stehenden Haus – so als hätte ein Sturm dieses



Das beliebte Säulirennen – hier ein Bild von 2022 – findet natürlich auch dieses Jahr statt.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 22. 4. 2022)

«überstellt» – suchen Interessierte nach Brandgefahren. Die Feuerwehr demonstriert zu bestimmten Zeiten ihr umfassendes Können, aber auch Besuchende dürfen kleine Feuer selber löschen.

Die Gebäudeversicherung Luzern will auf Elementarereignisse wie Sturm, Hagel oder Überschwemmungen aufmerksam machen und Präventionsmassnahmen zeigen. Nach Elementarereignissen stehen meist auch Feuerwehrleute im Einsatz, im Kanton Luzern sind rund 5400 aktiv. Die Feuerwehren wollen zeigen, wie wichtig dieses Milizsystem ist. «Wir dürfen wohl durchaus sagen, dass wir systemrelevant sind», sagt

Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor des Kantons Luzern.

Aufwendige Kostüme und Klassiker

Die Themen der Sonderschauen sind vielfältig: «beef.ch» erklärt, was Mutterkuhhaltung ist, für «Hello Spring» wird auf einer Fläche von rund 1600 Quadratmetern eine Gartenwelt inklusive Möbel, Pflanzen und Pool kreiert und verschiedene Organisationen zeigen in der Sonderschau «Jugend», wie und wofür sie sich engagieren.

Die Sonderschau «Moviecars und Cosplay» entführt die Besuchenden in die Welt der Filme, Videospiele und Comics. Mit dabei sind etwa Autos

aus «Zurück in die Zukunft» oder «Ghostbusters». Höhepunkte sind ein Cosplay-Wettbewerb sowie der Nerdy-Floh-

«Luga bedeutet nicht nur Einkaufen oder Verkaufen, sondern auch Information und Inspiration.»

Luzia Roos-Bättig
Luga-Messeleiterin

markt am ersten Samstag der Luga. Daneben finden die Besuchenden verschiedene Materialien, die Cosplayer für ihre Kostüme und Utensilien verwenden, sowie Anleitungen. Und es gibt Workshops.

Und Klassiker können neu entdeckt werden: Auf dem Bauernhof gibt es unter anderem einen Texas-Langhorn-Ochsen und eine Zwergzebu-Familie zu bestaunen. Erstmals im Luga-Lunapark ist der 80 Meter hohe «Free Fall Tower» mit dem Namen «Lion». Die Messeleitung rechnet mit rund 115 000 bis 120 000 Besuchenden während der gesamten Luga. Mehr Informationen online auf luga.ch.

In eigener Sache

Die Folgen des Hacker-Angriffs auf unsere Zeitung dauern an, weshalb die Regionalteile auch heute in einer Einheitsausgabe erscheinen. Alle regionalen Inhalte gibt es auf unseren Online-Portalen. Abonnentinnen und Abonnenten ohne Zugriff können diesen kostenlos freischalten unter: luzernerzeitung.ch/freischalten

Redaktion
und Verlag

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentral-schweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nöck (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Warner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Julia Stephan (gst), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 56 262 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 51 626 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

ch media

Schütze erhält sechs Jahre

Mit seinem Sturmgewehr schoss ein Mann auf Menschen auf einem Schulhausplatz. Für ihn ein Unfall, für das Gericht versuchte Tötung.

Sandra Monika Ziegler

Bei einem heute 39-jährigen Schweizer sind im Juli 2017 die Sicherungen durchgebrannt. Aus dem gemütlichen Feierabendbier wurde nichts, der Mann rastete aus. Er schoss mit seinem Sturmgewehr 90 von seinem Balkon auf eine Personengruppe, die sich etwa 50 Meter entfernt auf einem Schulhausplatz in Ebikon befand. Eine der Personen erlitt dabei mehrere Durchschüsse. Nun verurteilte ihn das Kantonsgericht Luzern in zweiter Instanz wegen versuchter Tötung und mehrfacher Gefährdung des Lebens zu sechs Jahren und zwei Monaten. Das Urteil ist nicht rechtskräftig und kann ans Bundesgericht weitergezogen werden.

Auf 44 Seiten begründet das Gericht sein Urteil. Die Schilderung des Mannes, es habe sich bei seiner Tat um einen Unfall gehandelt, verfiel nicht.

Mit Wissen und Willen gehandelt

Damit habe er die Tat bagatellisiert, so das Gericht. Denn er habe mit Wissen und Willen gehandelt. Ein forensisch-psychiatrisches Gutachten attestierte dem Beschuldigten trotz des Alkoholkonsums volle Schuldfähigkeit. Der Beschuldigte habe aus Wut wegen der Lärmbelästigung und der beiden Männer, die an die Turnhallenwand uriniert hatten, gehandelt. Dies sei als Motiv in keiner Weise schützenswert, hält das Gericht in seinem Urteil weiter fest.

Er habe mit eklatanter Rücksichtslosigkeit gehandelt und dabei menschliches Leben aufs Spiel gesetzt. Das Gericht spricht hier von Gleichgültigkeit seinen Mitmenschen gegenüber. Dass das Opfer überlebt hat, sei ein Zufall. Es hätte auch tödlich getroffen werden können.

Rücksichtslos und gleichgültig

Und mit seinen Schussabgaben hätte er auch weitere Personen, die auf dem Pausenplatz standen, treffen können. Zwar ist der Mann geständig, er beharrte jedoch auf seiner Unfallversion. Dem Opfer muss er eine Genugtuung von 25 000 Franken zahlen sowie die Kosten des Gerichtsverfahren von über 36 000 Franken übernehmen.

Neue Notschlafstelle kommt

Die Notschlafstelle und das betreute Wohnen des Vereins Jobdach sind ab 2024 am Neuweg 3 in Luzern.

Die Liegenschaft am Neuweg 3 gehört zu der Gemeinnützigen Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern (GSW Luzern). Heute vermietet die GSW Luzern hier 60 Kleinwohnungen an Menschen mit eingeschränkter Wohnkompetenz. Künftig wird die Notschlafstelle mit 15 Plätzen und das «Obdach» mit 22 Wohnungen in dieser Liegenschaft untergebracht werden, heisst es in einer Mitteilung der Stiftung.

Die Anzahl der Mieterinnen und Mieter der GSW Luzern werde entsprechend reduziert. Im Hinblick auf die teilweise neue Belegung des Hauses habe die Stiftung in letzter Zeit frei werdende Wohnungen nicht mehr belegt. Die Sanierung soll in bewohntem Zu-

stand realisiert werden. Den verbleibenden rund 28 Mieterinnen und Mietern sichert die Stiftung am Neuweg 3 oder in einer anderen GSW-Liegenschaft eine gleichwertige Wohnung zu, heisst es weiter.

Insgesamt werde sich die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner am Neuweg 3 kaum verändern. Der Umzug der Notschlafstelle sei dringend notwendig, da das jetzige Haus an der Gibraltarstrasse 29 vom Hausschwamm befallen und nicht sanierbar ist.

Bauarbeiten sollen diesen Herbst starten

Annamarie Käch, Präsidentin des Vereins Jobdach, ist erleichtert über das Vorliegen der definitiven Baubewilligung.

«Mit Hochdruck werden wir nun die Detailplanung für den Innenausbau forcieren. Für die Notschlafstelle und das Obdach sollen zweckmässige, flexible und zeitgemässe Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden. So können wir Synergien nutzen. Damit wird die Zukunft dieser für die Stadt Luzern wichtigen Einrichtungen langfristig sichergestellt.»

Der Verein Jobdach setzt sich seit 1996 für Sucht- und psychisch Kranke sowie obdachlose Menschen ein. Der Stiftungspräsident Bernhard Kobler rechnet mit einem Baustart im Herbst dieses Jahres. Die Grundsanierung und der Umbau sollen gemäss Mitteilung bis Ende 2024 fertiggestellt sein. (stg)